

6283 Baldegg, den 1. Nov. 1975

An die Redaktion der Einsicht.  
Sehr geehrter Herr Dr. Heller.

Als Beilage sende ich Ihnen einen Brief mit Anschrift an meine Kirchgemeinde Kleinwangen, dessen Pfarrer ich schon bei der ersten Begegnung eindeutig als Modernist Judas d. Verräter, nur nicht als Stellvertreter Christi vorsk. od. auftrat. Er hat beim Gespräch verraten, dass er zuerst nach der Einstellung seines anvertrauten Volkes nachforsche und sich diesen Wünschen anpassen werde. Die Meinung eines bibelunkundigen Volkes scheint Ihm wichtiger zu sein, nicht wahr, ein waschechter Judas, dies meine Feststellung.

Mein viertes Kind, Christof wird nun Erstkom.  
Zu diesem Anlass der relig. Ausbildung brachte er ein Rundschreiben an die Eltern mit nach Hause.

Darin steht ein Satz, den ich hier wiederhole:

Sollten Sie hier (gemeint sind rel. Fragen & Probl.) selber in Schwierigkeiten sein, sind wir gerne bereit, zu einem pers. Gespräch,

worauf ich den beigelegten Brief, den Sie ruhig veröffentl. dürfen, zustellte.

Der Präs. der Kirchgem. tel. in meiner Abwesenheit, dass nach Rückkehr des Pfarrers aus den Ferien die Angelegenheit besprochen werde, was ich als glatte und offensichtl. Lüge oder dergl. erkannte, denn man schweigt.

Als Altkolping schrieb ich in relig. Fragen an fünf verschied. Kolp.-adr. verwies auf die Schlussw. d. geh. Offenb. vom dazutun und wegnehmen, aber keine Antwort ist auch eine Antwort.

Und so etwas nennt sich kath. Gesellenverein und Kolp.-familie ?

Meine Frau, die die Unstimmigkeiten teilweise erkennt aber die Konseqw. nicht zu ziehen wagt, trotzt natürlich gegen meinen Willen mit, und bemerkt vielleicht zu spät, im sinkenden Schiff Gast zu sein.

Eine Antwort in dieser Angel. würde mich freuen.

Freundlich grüsst Sie und Ihre Mitarbeiter

**Schiffwerk**  
Theodor Buck  
6283 Baldegg  
CH